

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblattverlag

Schalter-Presse öffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postkassens: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Gericht:

„Tagblatt“ Nr. 696-52.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postkassens: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Preispresse: Durch den Verlag bezogen: M. 2.80 monatlich, M. 11.40 vierteljährlich, ohne
Zugabe; durch die Post bezogen: M. 3.50 monatlich, M. 14.50 vierteljährlich, mit Bestell-
geld. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle
Postämter. — In Fällen höherer Gewalt, Verzögerungen oder Streiks haben die Be-
zieher keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.



Anzeigenpreise: Ortsliche Anzeigen M. 1.25, auswärtige Anzeigen M. 1.60, Ortsliche Reklamen M. 1.—,
auswärtige Reklamen M. 1.25. — Für die einzelne Kolonietheile oder deren Raum. — Bei wieder-
holter Aufnahme ununterbrochener Anzeigen entfallender Nachsch. — Schluss der Anzeigen-
annahme für beide Ausgaben 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an
vorgedruckten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 9, Volzstraße 18, Fernsprecher: Amt Zentrum 11435-11437.

Freitag, 8. April 1921.

Abend-Ausgabe.

Nr. 162. • 69. Jahrgang.

Eine deutsche Note über Oberschlesien.

Dz. Berlin, 7. April. Die deutsche Regierung hat an die
alliierten Regierungen sowie an die Reparationskommission
in Genua eine Note über die ober-schlesische
Frage gerichtet, in der sie darauf hinweist, dass nach den
bis herigen Ergebnissen der Abstimmung in Oberschlesien
717 122 Stimmen für Deutschland und 483 514 Stimmen für
Polen abgegeben worden sind. 664 Gemeinden wählen eine
deutsche, 597 Gemeinden eine polnische Mehrheit auf. Ober-
schlesien habe sich demnach mit fast zwei Dritteln seiner Ein-
wohner und mit der überwiegenden Mehrheit seiner Ge-
meinden für das Verbleiben beim Deutschen Reich ent-
schieden. Das gesamte Gebiet sei mit deutsch- und polnisch-
stämmigen Elementen durchsetzt. Die deutschen Stimmen
überwogen in den Sammelpunkten der Intelligenz, in den
Landstädten mit fortgeschrittener landwirtschaftlicher Kultur
und in den Orten mit hochentwickelter Industrie. Unter den
664 Gemeinden mit deutscher Mehrheit befanden sich sämt-
liche Städte und fast alle größeren Ortschaften.

Ferner wird darauf verwiesen, dass nach dem Wahl-
resultat ein großer Teil der Kräfte, die am Aufbau der
der ober-schlesischen Industrie hervortretend mitgewirkt
hätten, von der Entscheidung bei der Abstimmung ausge-
schlossen gewesen seien. Dazu komme die Einwirkung der
polnischen Propaganda, der Stimmenkauf und die terror-
istische Wahlbeeinflussung und Einschüchterung der deut-
schen Wähler, namentlich sei der Terror in den
Kreisen der Pöbel, Rohbau und Tarnowin derart ge-
wesen, dass die deutsche Bevölkerung nicht unbefehligt habe
abstimmen können. Wenn aber trotzdem das Gesamtresultat
eine Zweidrittelmehrheit für Deutschland gewesen sei,
so sei an dem klaren Willen der Bevölkerung Oberschlesiens,
bei Deutschland zu verbleiben, nicht mehr zu zweifeln. Die
Abstimmung könne daher nur die endgültige Bereinigung
des gesamten ober-schlesischen Gebietes mit dem Deutschen
Reich zur Folge haben. Dann komme die wirtschaftliche
Seite. Oberschlesien könne auf das deutsche Wirtschaftsgebiet
nicht verzichten; es von Deutschland trennen, hieße es ver-
nichten. Die Wirtschaftslage des Brunsels der Min-
derheit dürfe daher nicht Bloß greifen. Durch die von Deutschland
gewährte bundesstaatliche Autonomie werde
Oberschlesien in der Lage sein, sich selbst entlohnend der be-
sonderen Eigenart seiner Bewohner einzurichten und dabei
auch die Wünsche der Minorität zu befriedigen.

Die deutsche Regierung stellt daher den Antrag,
das gesamte ober-schlesische Abstimmungsgebiet ungeteilt
dem Deutschen Reich zuzusprechen.

Da Oberschlesien ebensowenig ohne Deutschland leben könne,
wie Deutschland ohne Oberschlesien sich wieder wirtschaftlich
erholen noch seine Leistungsfähigkeit wiedergewinnen könne.
Jede andere Lösung würde auch dem Friedensvertrag zu-
widerlaufen, der eine Leistungsabstufung in Oberschlesien
nicht vorsehe. Die deutsche Regierung sei bereit, der polni-
schen Regierung alle Garantien zum Schutze der
polnischen Minderheit zu bieten. Sie weist darauf
hin, dass bei der Schaffung des polnischen Staates eine weit
größere Minderheit, über 900 000 Deutsche, von Deutschland
losgerissen worden seien. Deutschland verpflichte sich ferner,
Volen unter Berücksichtigung der für seine
Wirtschaft erforderlichen Kohlen und sonstigen Er-
zeugnisse aus Oberschlesien zu liefern, so lange das über-
reiche polnische Kohlengebiet noch nicht erschlossen sei. Sie
würde außerdem bereit sein, weitestgehende Hilfe bei der Er-
schließung der im polnischen Gebiet liegenden Bodenschätze
zu leisten.

Dz. Berlin, 8. April. Die Denkschrift über die wirt-
schaftlichen Beziehungen zwischen Oberschlesien und Deutsch-
land weist nach, dass die ober-schlesische Industrie mit dem
Deutschen Reich aus inniger Verbundenheit ist und nicht ohne
schwerste Schädigung von dieser Industrie losgelöst werden
könne. — In einer anderen Anlage wird eingehend die
innige Zusammengehörigkeit der in ganz Ober-
schlesien verstreuten Werke dargestellt, die eine Teilung in
keiner Weise ausliefern.

Die der deutschen Note in der zweiten Anlage beige-
gebene Denkschrift enthält umfassendes Material über die
polnischen Wahlbeeinflussungen. Sie hat den Umfang eines
dicken Buches.

Die zwangswise Zerstörung von Werten.

W. T. B. Berlin, 7. April. Das Auswärtige Amt
richtete an die interalliierte Militär-Kontroll-
Kommission folgende Note: Die deutsche Regierung
hat Kenntnis davon angenommen, dass die Vorkontroll-
konferenz ihren Vorschlag, die den aus-schließlichen Be-
durf übersteigenden Bestände an Ballistiken und
Ersatzteilen für das Heer bis zum Eintreten des Be-
darfsfalls im besetzten Gebiet lagern zu lassen, ab-
lehnt und auf sofortige Zerstörung dieser Vorräte
besteht. Damit würden Werte von mehr als einer Milliarde
Mark ohne militärische Notwendigkeit vernichtet. Die
deutsche Regierung wird dadurch genötigt, ihr Budget in
kommenden Jahren mit hohen Aufwendungen für den Be-
durf der Währungsreform zu belasten, die bei der Annahme des
Vertrages erfolgt wären. Die zur Durchführung dieses Be-
schlusses erforderlichen Anordnungen werden erteilt.

Die Grenze gegen Belgien.

Br. Berlin, 8. April. (Eig. Drahtbericht.) Das Be-
stehen der Grenzkommission, bei der neuen Grenzführung
der belgischen Grenze nach dem Monchauer Kreis ein-
schließlich der Monchauer Bahn von Deutschland abzu-
grenzen, wird einen neuen Schritt der Reichs-
regierung bei der Grenzkommission veranlassen. Der
deutsche Vertreter bei der Grenzkommission wird nachdrück-
lich und unter Hinweis auf die bereits in der deutschen
Denkschrift vom Dezember v. J. niedergelegten, gegen die
Postulatsanforderungen der Grenzkommission insbeson-
dere Gründe vorlegen, dass die Grenzkommission bezüglich des
Grenzpostums eine dem Friedensvertrag entsprechende
Grenzpostum annehme. In der genannten Denkschrift
wird von deutscher Seite besonders die Wichtigkeit des
Grenzpostums als natürliches Verkehrsverhältnis zwischen
beiden Seiten und die Notwendigkeit der Rückgabe des Bahn-
hofs Herbesthal im Interesse einer ordnungsgemäßen
Abwicklung des Bahnverkehrs mit Belgien betont.

Die Schwierigkeiten der preußischen Regierungsbildung.

Dz. Berlin, 8. April. Auch die gestrigen inter-
fraktionellen Besprechungen über die Regie-
rungsbildung in Preußen haben zu keinem Ergebnis geführt.
Nachdem die Deutsche Volkspartei auf die von den Sozial-
demokraten geforderten Garantien überhaupt nicht geant-
wortet hat, erklärt heute der „Vorwärts“, dass die von den
Demokraten und dem Zentrum angebotene große Koali-
tion sich als Illusion herausgestellt habe und dass
entweder nur noch die Bildung eines Rechtsblocks oder die
Wiederkehr der alten Koalition übrig bleibe. — Wie die
„D. M. A. Z.“ betont, sei es so gut wie sicher, dass man den
Weg eines Geschäftsministeriums werde wählen
müssen.

Br. Berlin, 8. April. (Eig. Drahtbericht.) Der
Kleinsten Ausschuss des preußischen Landtags hat Mitt-
wochabend beschließen auf Samstag, 11. April, eine Sitzung
mit folgender Tagesordnung einzuberufen: 1. Wahl des
Präsidenten, 2. Wahl des Ministerpräsidenten.
Der Freitag soll den Fraktionen zu eingehenden Verhand-
lungen und Beratungen freistehen. In parlamentarischen
Kreisen des Landtags spricht man davon, dass die Kräfte vor-
ausichtlich eine vorläufige Lösung durch Bildung eines
reinen Geschäftsministeriums finden dürfte.

Der Staatssekretär für das Rheinland.

Br. Berlin, 8. April. (Eig. Drahtbericht.) Der
Landesrat Dr. Herion hat das ihm von der Regie-
rung angebotene neue Amt des Staatssekretärs für das
besetzte Gebiet, das er anfangs abgelehnt hatte, an-
genommen.

Die Zusammensetzung des Staatsrates.

Br. Berlin, 8. April. (Eig. Drahtbericht.) Die
bisher gewählten 74 von insgesamt 79 Mitgliedern des
Staatsrates setzen sich zusammen aus 27 Vertretern der
Deutschen und der Deutschnationalen Volkspartei, 16
Zentrumsvertretern, 4 Demokraten und 27 Vertretern
der 3 sozialistischen Parteien, von denen 3 Kommunisten,
7 Unabhängige und 18 Sozialisten sind.

Die Verhandlungen über die Übersichten.

Dz. Berlin, 8. April. Im Reichsarbeitsministerium
finden gestern zwischen den Vertretern der Arbeitgeber und
Arbeitnehmer im Ruhrberaub Verhandlungen über
das Übersichtsabkommen und die Lohnfrage statt. Die
Verhandlungen, die zur endgültigen Entscheidung dieser beiden
Fragen noch nicht führten, werden am 12. April mit der
Reichsarbeitsgemeinschaft für den Ruhrberaub in Essen
fortgesetzt werden.

Ein Presseprozeß.

Dz. Berlin, 8. April. Vor der Strafkammer des Land-
gerichts 1 Berlin wurde der Schriftsteller Rudolf Lehmann
wegen Verleumdung gegen die §§ 110 und 111 des Strafgeset-
zbuches zu 1000 M. Geldstrafe verurteilt. Lehmann hatte in
zwei Artikeln der „Staatsbürgerzeitung“ die Leser aufzu-
fordern, Vaterlandsverräter, wie Professor Förster
und Professor Einfeldt und Herrn v. Gersbach, die dem Bund
„Neues Vaterland“ angehören, niederschlagen zu lassen.

Kommunistische Hilferufe an die Entente.

Br. Koblenz, 8. April. (Eig. Drahtbericht.) Die
Kommunisten aus dem Rörser Industriegebiet haben
an die interalliierte Kommission in Koblenz ein Tele-
gramm folgendes Inhalts geschickt: Als Vertreter von
15 000 Arbeitern aus dem Rörser Industriegebiet bitten
wir die Hohe interalliierte Kommission um Hilfe in
unserem Kampfe gegen die preußische
Reaktion und den verdeckten Militarismus. Wir
find Unterführer der Rheinischen Re-
publik. Wir bitten um Freilassung der durch den
Streik Inhaftierten und sind bereit, in diesem Falle die
Arbeit in vollem Umfange wieder aufzunehmen.

Der Magdeburger Hochverratsprozeß.

Br. Magdeburg, 8. April. (Eig. Drahtbericht.) Der
Vertreter der Anklage beantragte in der Donnerstag-
morgensitzung des Hochverratsprozesses gegen den Hauptbe-
schuldigten Jacob ein Jahr Gefängnis, gegen 14 weitere
Angeklagte 1 bis 4 Monate Gefängnis unter Anrechnung der
Untersuchungshaft. Für Vater und die übrigen Angeklagten
Freipruch wegen Mangels an Beweisen. Das Urteil ist
heute zu erwarten.

Ein großes monarchistisches Projekt.

D. Wien, 8. April. (Eig. Drahtbericht.) Aus Kreisen
der Bundesrat fremden Missionen erfährt der Korrespon-
dent des „Neuen Wiener Tagblatts“, dass hinter der Reise
des Erzherzogs Karl nach Ungarn weitläufige Pläne
stecken, in die auch Österreich einbezogen ist. Wäre
der Bulgar der Erzherzog angeschlossen, so hätte zweifellos einige
Tage später in München mit Rußland das Königtum
proklamiert werden sollen. Dieses hätte einerseits die
Trennung von Preußen bedeutet, andererseits die Basis ge-
geben für eine Donauföderation, bestehend aus Bayern,
Österreich und Ungarn. Die Einzelheiten dieses Projektes
dürften mit allen Beteiligten in kurzer Zeit der Öffentlichkeit
übergeben werden. Auch wird man Beweiskräfte über jene
Donauföderation erbringen, die der Österreichische Kanal Dr.
Mann hierbei spielte, der ein Interesse daran hatte, die
Abreise des Erzherzogs aus Ungarn zu verzögern. Das Mit-
gehen des Bundes des Erzherzogs hat auch von Österreich ein
großes Unbehagen abgewandt.

Die Errichtung der Zollgrenze.

Dz. Paris, 8. April. Nach einer Sanatsmeldung aus
Paris wird die interalliierte Rheinlandkommission im
Einverständnis mit der Armee Befehl erlassen lassen zur
Errichtung der Zollgrenze. Die die Londoner Kon-
ferenz vorliegenden hat. Das neue System der Zollgrenze
werde alsdann innerhalb 48 Stunden funktionieren.

Dz. London, 7. April. (Havas.) Der Vertreter
Großbritanniens bei der Rheinlandkommission hat
telegraphische Mitteilung erhalten, sofort die von dem Zoll-
komitee vorgeschriebenen wirtschaftlichen Maß-
nahmen, so weit sie das Zollsystem betreffen, in Anwen-
dung zu bringen.

Die 50prozentige Abgabe.

W. T. B. Berlin, 7. April. Entgegen anderweitigen
Nachrichten verlautet amtlich, daß die 50prozentige
Importabgabe in England vom Faktorenpreis, aus-
schließlich Fracht und Versicherung, erhoben wird.

Zu Briands Ausführungen über den Wiederaufbau.

Dz. Berlin, 8. April. Von unterrichteter Seite wird
uns geschrieben: In seiner zweiten Rede bei der Debatte
über die auswärtige Politik in der französischen Kammer
am 3. April führte der französische Ministerprä-
sident über den Inhalt des dem belgischen amerikanischen
Kommissar am 21. März übergebenen Memorandums,
so weit es die Wiederaufbaufrage betrifft, mit
bitteren Worten Beschwerde. — Diese Enttäuschung er-
scheint nicht recht verständlich. Zunächst war deutlich be-
merkt worden, die früheren Bewohner der zerstörten Gebiete hätten
sich in anderen Vandalen leicht gemacht. Diese Behaup-
tung ist auch nach den Darlegungen Briands nicht un-
zutreffend. Denn er hat ausdrücklich angegeben, daß von 74
Millionen Einwohnern der zerstörten Gebiete 33 Millionen
auch heute noch nicht dorthin zurückgekehrt sind.

Weiter war in dem Memorandum darauf hingewiesen
worden, daß einflußreiche Unternehmerrunden mit der Be-
wertung von Material und mit Aufräumungsarbeiten be-
schäftigt seien und die Abwicklung dieser Aufgaben in keiner
Weise beschleunigten. Hierzu mag auf die vom „Intran-
sigeant“ neuerlich wiederholte Erklärung des Ministers
Louchet verwiesen werden. In der dieser selbst die
schweren Mängel hervorhob, welche durch Spekulations-
anläufe in den zerstörten Gebieten unter Vernachlässigung
des Wiederaufbaues entstanden. Louchet sagte u. a. fol-
gendes: Man laßt eine Norm für 12 000 Franken, welche
80 000 Franken für Kriegsschäden einstellt. Dieses Budget
wird dann verfallen und dient zu nichts mehr in seiner
Weise; denn es macht den hohen Frankreich nicht pro-
duktiv. Man laßt für 100 000 Franken eine Fabrik, die
eine Million Franken Entschädigung erhält, und man be-
trachtet sich damit, die Kriegsschäden zu diskontieren und die
Fabrik zu schließen. Schließlich wurde in dem Memorandum
hervorgehoben, daß mächtige Kräfte in Frankreich in den
zerstörten Gebieten ein außerordentlich hartes politisches
Kontrollsystem errichten. Diese Tatsache ist schwer zu
bestreiten. Eine planmäßige Organisation von Helfen in
die zerstörten Gebiete ist der Forderung nach. Eine Abenden-
industrie und ähnliche Unternehmungen zeitigen Verluste
aus sich in dieser Beziehung. Es wurde deutlich
scharf nicht behauptet, daß ganz Frankreich diese Art von
Kontrollen bilde. Das weite Kreise sei offen, ist aber
unverkennbar. Unter diesen Umständen ist die Behauptung,
Deutschland verleihe Frankreich wider besseres Wissen
bei Amerika, nur durch eine völlige Verfeinerung der deut-
schen Absichten erklärbar. Die amerikanische Regierung
schaltete in dem Memorandum den amerikanischen
Wunsch der deutschen Regierung, an Verhandlungen mit
den Alliierten auf einer neuen Basis zu gelangen, an er-
höhen. Diese Forderung der amerikanischen Regierung
würde nicht verstanden, wenn das Memorandum nicht
Verhandlungen enthielte. Es handelt sich dabei nicht
um Forderungen, deren Hervorhebung der deutschen Regierung
nicht verdracht werden kann.

Dr. Simons auf italienischem Gebiet.

Dz. Rom, 7. April. (Havas.) Die Zeitungen berichten,
daß Dr. Simons, der sich gegenwärtig mit seiner Familie
in Mattinata (Foggia) aufhält, bei einem Ausflug auf
dem Grotto-See durch einen Sturm gesunken wurde, sich
auf italienisches Gebiet zu flüchten. Simons und seine
Familie wurden nach Brindisi zur Baniere von den Zoll-
beamten auf Schweizer Gebiet zurückgeleitet.

Die interalliierte Donauföderation.

W. T. B. Paris, 5. April. Die im November v. J. ant-
worfene Sitzung der interalliierten Donauföderation ist
heute in Paris unter dem Vorsitz des französischen Generals
de Grand wieder aufgenommen worden. In der Vor-
sitzungsperiode war in erster Linie eine Einigung über
Zuständigkeiten und Bestimmungen des zu erstellenden Donau-
statutes erzielt worden. Dieses soll nun in der zweiten
Sitzung nochmals durchgesehen und ergänzt werden.

Ein türkischer Protest bei den Alliierten.

Dz. Paris, 8. April. Wie der „Matin“ meldet, hat die
türkische Regierung den alliierten Regierungen eine
Note überreichen lassen, in der sie ihre Aufmerksamkeit auf
die Tatsache lenkt, daß Griechenland nicht bereit ist,
an den Ufern der Meeresküste und des Marmarameeres
Punktion und Kriegsmaterial über Truppen landen zu
lassen. Die Note verlangt von den Alliierten, daß Griechen-
land nicht gestattet werde, zu seinem Nutzen und unter dem
Schutze der Alliierten die Meeresküste als Basis zu den Ope-
rationen zu benutzen.

Einberufungen in Griechenland.

Dz. Paris, 8. April. Nach einer Sanatsmeldung aus
Athen sind die Offiziere und Unteroffiziere der 1. Pa-
serie der Infanterie 1911 bis 1913 unter die Waffen
behalten worden.

Gerichtssaal. Schwurgericht.

W. Wiesbaden, 8. April. Wegen Meineids verhandelte das Schwurgericht gestern in zwei Fällen. Im ersten Falle waren die Angeklagten zwei junge Burken, der Knecht Adolf Schreiber aus Steinhagen bei Weibburg und der Stenografenlehre Edmund Weigand aus Camberg. Obwohl beide sich nur ganz oberflächlich kannten, hatte Schreiber für den Weigand, der mit einem Dienstmädchen ein Verhältnis hatte, was nicht ohne Folgen blieb, vor Gericht geschworen, so daß die Kindesmutter mit ihrer Klage in richtiger Instanz abgewiesen wurde. Die Verhandlung wurde vertagt, weil der Verteidiger des Schreiber dessen geistige Zurechnungsfähigkeit bezweifelte. — Im zweiten Falle wurde ein Freispruch gefällt. Der Holzarbeiter Karl Wehl aus Wehen hatte ein Verhältnis mit einer Witwe, deren Kinder wegen ihres angeblich unzüchtigen Lebenswandels in Fürsorgeerziehung gegeben worden sollten. Er trat für sie vor dem Gericht als Zeuge auf und beschwor das Gegenteil, weshalb er gestern wegen Meineids unter Anklage stand. Die Geschworenen aber verurteilten die Schuldsprüche, so daß er freigesprochen wurde.

F. Die großen Flammen und Qualüberflüsse in den Häusern der Arbeiter. In den Pastorenhaus in Hückel a. M. wurde im Oktober u. J. in der anstehenden Abteilung der Ofen für Ammoniakverbrennung repariert. Der 19jährige Schloßer Johann Dietrich aus Hückel war bei diesen Arbeiten beschäftigt und entwendete aus dem Ofen ein darin befindliches und für Verhinderung erforderliches Stützeisen im Gewicht von 300 Gramm und im Werte von 30 000 M. Dies wertvolle Gut ging von Dietrich in die Hände seines Freundes, des 21 Jahre alten Schlossers Wilhelm Köbber aus Jelsheim, über, der „gute Beziehungen“ in Frankfurt a. M. unterhielt und es dort dem in der Längengasse wohnenden Juwelier Otto Schulz für 20 000 M. verkaufte. Dietrich und Köbber teilten den Betrag und brachten in Frankfurt und Köln das Geld in kurzer Zeit durch Korbhändler und den 19jährige Klempner Joseph Wagner aus Jelsheim, der auch in den Pastorenhaus in Arbeit stand, waren durch Einlegen in einen Koffer in die Werte eingebracht und hatten dort 36 Kilo Quecksilber, Rhodamin und Supranin, 7000 M. wert, geschoben und ebenfalls in Frankfurt a. M. abgesetzt. Wo, konnte nicht festgestellt werden. Der 19jährige Arbeiter Dietrich hatte den letzten Eindruck, von dem er ebenfalls Geldgeheimnis machte, erzählt, wodurch die ganzen Vorkommnisse ausgedeutet wurden und besonders Köbber ein umfassendes Gesandnis ablegte. Die Staatsanwaltschaft in Wiesbaden ersuchte die Wagner wegen vollendeten, fortgesetzten und einfachen Diebstahls zu einem Jahr neun Monaten Gefängnis, Köbber wegen schweren Diebstahls und Diebstahls zu einem Jahr sechs Monaten Gefängnis. Dietrich wegen einfachen Diebstahls zu zehn Monaten Gefängnis, Schulz wegen Diebstahls zu einem Jahr Gefängnis und fünfjährigen Ehrverlust. Gegen Wagner, der auch mit angeklagt, aber abwesend war, beschloß das Gericht die Verurteilung. Schulz besitzt, das Stützeisen erhalten und gesteht zu haben, gab vielmehr an, großes Vertrauen bei der Frankfurter Polizei zu genießen und derselben in einer großen Geldmängellage sehr behilflich gewesen zu sein.

— Erneute Verhandlungen des Helmschiffprozesses. Das erste Mainzer Kriegsgericht der französischen Rheinarmee in Mainz hatte im Januar 1920 den ehemaligen Vizepräsidenten Heinrich Werners in dem bekannten Helmschiffprozess wegen Spionage, Beteiligung an einem Komplott gegen die Befehlshaber und wegen Vortrugs zum Generalstabschef in contumaciam zu 20 Jahren Zwangsarbeit verurteilt. Der Urteilurteilung hatte sich die Angeklagte durch Flucht nach Düsseldorf entzogen. Als vor einigen Wochen die Franzosen in Düsseldorf einjagten, verhafteten sie Werners. Dieser hatte seine Verteidiger, Rechtsanwalt Beckmann-Karst und Paul Weiss, den Antrag auf Wiederaufnahme des Verfahrens. Bei dem Kriegsgericht hatte sich der Angeklagte persönlich zu verantworten. Nachdem die Militärrechtsanwaltschaft die Klagen wegen Komplotts und Vortrugs zum Generalstabschef fallen gelassen hatte, verurteilte das Kriegsgericht den Angeklagten wegen verurteilter Spionage zum Reichsstrafe (Helmschiff) zu 2000 Franken Geldstrafe; wegen der übrigen Delikte wurde er freigesprochen und die Haftentlassung angeordnet.

Handelsteil. Berliner Börse.

§ Berlin, 7. April. Wegen der ungeklärten politischen Lage und der Nachwirkung der Rede des französischen Ministerpräsidenten blieb die Haltung an der Börse unsicher. Das Geschäft hatte allgemein wieder in ruhigeren Bahnen eingeschlagen, da die Börsenspekulation und das Privatpublikum sich nicht mehr so kauflustig wie in den Vortagen zeigte. Die Kursbildung war daher uneinheitlich, wobei sich für die Mehrzahl der Papiere, besonders am Montanaktienmarkt, Einbußen bis zu 5 Proz., für Phönix bis zu 10 Proz. ergaben. Höch stiegen aber um 10 Proz. Zeitweise zeigte sich Interesse für Schiffahrts- und Elektrowerte; dann wandte sich bei geringem Geschäft das Interesse zu Spekulationen in Spezialwerten, von denen Weser- und Anglo-Guanio 10 Proz. stiegen. Auf dem Bank-, Valutaktien- und Rentenmarkt veränderte sich der Kursstand bis auf ungarische Rentenwerte, wobei ein größeres spekulatives Interesse nur wenig bestand. Die Devisenpreise stellten sich bei mäßigen Umsätzen durchweg höher.

Kurse vom 7. April 1921.

Div.	Bank-Aktien.	In %	Nr.	In %	
10	Berliner Handelsbank	233.00	9	Höhenloherwerke	760.00
9	Commerz.-u. Disc.-B.	213.50	10	Hösch Eisen u. Stahl	739.00
18	Darmstädter Bank	181.00	11	Hösch Eisen u. Stahl	591.00
2	Deutsche Bank	285.50	12	Königs- u. Laurahütte	342.00
10	Disconto-Commandit	240.00	13	Kali Aschersleben	350.00
9	Dresdner Bank	217.50	14	Köthener Cellulose	342.50
8	Mittelb. Creditbank	179.00	15	Kronprinz Metallf.	875.00
7	Nation.-R. Deutschl.	304.75	16	Lahmeyer u. Co.	224.00
11.9	Oesterr. Kredit-Anst.	88.37	17	Lauchhammer	533.00
8.73	Reichsbank	142.13	18	Lindes Eisenschmelze	319.50
			19	Ludwig Loewe u. Co.	341.00
			20	Mannesmann Röhren	622.00
			21	Oberschles. Eisenb.	302.00
			22	Ein.-Ind.	290.00
			23	Koksw.	510.00
			24	Orenstein u. Koppel	583.50
			25	Phön.-Bergw. u. Hütte	825.00
			26	Porzellanf. Kahla	595.00
			27	Rositzer Zuckerraff.	00.00
			28	Rhein-Nass. Bergw.	00.00
			29	Rhein. Stahlwerke	519.75
			30	Riesbeck Montan	495.00
			31	Rombacher Hüttenw.	324.00
			32	Rhein. Metallwarenf.	00.00
			33	Sachsenw.	317.00
			34	Scheidt & Co.	270.00
			35	Siemens u. Halske	319.00
			36	Shdd. Eisenbahnges.	107.50
			37	Verein. Glanzstoff-F.	1149.00
			38	Varriner Papierfabr.	315.00
			39	Verein. Cöln-Rottw.	315.00
			40	Weiler-ter-Moor Ch.F.	322.00
			41	Westereggen	330.00
			42	Zellstoff Waldhof	493.00
			43	Hamb.-Amer.-Pakett.	137.25
			44	Hansa-Dampfschiff.	333.00
			45	Norddeutscher Lloyd	156.57
			46	Sehantung-Eisenb.	357.00
			47	Türk. Tabakregie	315.00
			48	Otavi Minen	00.00
			49	Genusscheine	462.00

Der Markkurs im Ausland.

Dz. Mainz, 7. April. Der durch die Ankündigung neuer Zwangsmaßnahmen durch Briand verursachte Rückgang des Marktkurses setzte sich heute in verstärktem Maße fort. Dementsprechend waren die Notierungen im Berliner Devisen-

verkehr durchgehend wesentlich erhöht. Es stiegen die Wechselkurse auf Amsterdam um 16%, Brüssel um 8%, die Nordstaaten um 17 bis 26, Italien um 13%, London um 2%, New York um 45, Paris um 9, Spanien um 13%, die Schweiz um 11% Punkte. In Zürich notierte die Mark um 10, in Amsterdam um 4% Punkte niedriger.

Weinbau und Weinhandel.

m. Nierstein a. Rh., 6. April. Hier versteigerte der Weingutsbesitzer Fritz Reichardt, Nierstein, eine Liste 1919er Niersteiner Naturweine. Das ganze Ausgebot ging ab, auch wurden gute Preise erzielt. Es kosteten 1919er 47 Halbstück 9000 bis 22 000 M., 10 Viertelstück 11 700 bis 21 500 M., durchschnittlich 23 558 M. das Stück. Gesamtergebnis rund 770 000 M. ohne Faß.

m. Bingen, 6. April. Die hier abgehaltene Weinversteigerung von Konrad Lorenz, Weingutsbesitzer in Langenlonsheim, brachte ein Ausgebot von Weinen der Jahrgänge 1917, 1919 und 1920, die sämtlich Lagen der Gemarkung Langenlonsheim entstammten. Es kosteten 1917er 5 Viertelstück 7000 bis 8000 M., durchschnittlich 30 000 M. das Stück, 1919er 11 Stück 13 000 bis 16 000 M., durchschnittlich 14 975 M. das Stück, 1920er 10 Stück 12 000 bis 16 000 M., 4 Halbstück 6500 bis 7000 M., durchschnittlich 12 535 M. das Stück. Gesamtergebnis rund 417 000 M. ohne Faß.

Marktberichte.

= Von den Fischmärkten. Die Zufuhren waren gut, jedoch läßt die Nachfrage zu wünschen übrig. Hohe Frachten, dann zunehmende Wärme beeinflussen den Absatz sehr. Das Ostergeschäft war flau und brachte Preisabschläge, insbesondere für Seefische. Auf den letzten Seefisch-Auktionen vom 4. bis 5. April notierten für 100 Pfd. Schellfisch 1. bis 5. Sorte in Geestemünde 97 bis 580 M., in Cuxhaven 128 bis 365 M., in Hamburg 80 bis 304 M., Kabelau 1. bis 3. Sorte in Geestemünde 65 bis 193 M., in Cuxhaven 105 bis 165 M., in Hamburg 90 bis 121 M., Seehecht 1. bis 3. Sorte in Geestemünde 480 bis 500 M., in Cuxhaven 270 bis 355 M., Heibutt 1. bis 3. Sorte in Geestemünde 885 bis 660 M., in Cuxhaven 610 bis 720 M., in Hamburg 420 bis 650 M., Schollen 1. bis 3. Sorte in Geestemünde 250 bis 410 M., in Hamburg 250 bis 420 M.

Wettervoraussage für Samstag, 9. April 1921

von der Meteorolog. Abteilung des Physikal. Vereins in Frankfurt a. M.
Heiter bis wolkig, trocken, Nachtfrostgefahr, nördliche bis östliche Winde.

Wasserstand des Rheins

am 7. April 1921.

Hochwasser: Pegel 0,39 m gegen 0,24 m gestrigen Vormittag
Niedrigwasser: 0,053 m gegen 0,031 m

Die Abend-Ausgabe umfaßt 6 Seiten.

Hauptredakteur: Dr. J. S. S. S.

Verantwortlich für den politischen Teil: Dr. J. S. S. S.; für den literarischen Teil: Dr. J. S. S. S.; für den sozialen und wirtschaftlichen Teil: Dr. J. S. S. S.; für die Anzeigen und Reklamen: Dr. J. S. S. S.; für die Druckerei: Dr. J. S. S. S.

Druck- und Verlagsanstalt des Tagesblattes 12 bis 1 Uhr.

Neue Verkaufsstelle für Krankenbrot und Zwieback.

An Stelle der ausserordentlichen Verkaufsstelle
Hallebach, Wilschberg 30 wird vom 11. d. M. ab
Kanters Kaffeehandlung, Wilschberg 15,
zum Verkauf von Krankenbrot und Zwieback aus-
gewählt.

Wiesbaden, den 6. April 1921.
Der Magistrat.

Neue Autoderken und Schläuche
sowie vulkanisierte Autoderken, ferner
Zahngummi, franz. und engl. Fabrikat,
stets greifbar am Lager des
COMPTOIR GENERAL
Filiale Wiesbaden
Dotzheimer Straße 103. — Tel. 5010.

Klubssessel
in echtem Rindleder und Oboelin.
Lieferung direkt ab
Spezialfabrik feiner Sitzmöbel
Berg & Co., Bismarckring 19

Moderne Wohnungs-Einrichtungen
Unser fachmännisch geleiteter Betrieb
mit geringen Unkosten
bietet Ihnen beim Einkauf die
grössten Vorteile.
Verlangen Sie
unser unverbindliches Angebot.
Besichtigen Sie unser Lager.
Gebrüder Leicher Möbelhaus
Polsterwaren- u. Bettenfabrik
Oranienstr. N° 6.

FELIX BRASIL
Nur für Kenner
Felix Brasil-Zigarren
müssen möglichst frisch geraucht werden,
daher empfehle ich mein frisch eingetroffenes Sortiment:
Brasil Zigarillos Stück 0.60 | Unsort. Brasil (14 cm lg.) Stück 2.00
Brasil Zigarillos .. 0.80 | Urkraft Coronas-Format 12 cm lg. 2.00
St. Felix Brasil 1.00 | Magnificos 12 cm lg. 2.00
Pernambuco 1.20 | Dorado Coronas-Format 11 1/2 cm lg. 2.50
Flor de St. Felix .. 1.80 | Flor de Balsa 13 1/2 cm lg. 3.00
La Indiana 15 cm lg. Stück 3.50
Sämtliche Sorten sind von heute an in meinen Schaufenstern ausgestellt.
Die Qualitäten sind angenehm und mild und darf der Raucher sich von den dunklen
Tabaken nicht heissen lassen.
Fachgemäße Frischhaltung meiner Brasil- und Havanna-Zigarren in Metallschränken.
August Engel
Tanusstraße. / Wilhelmstraße Ecke Rheinstraße.
Friedrichstraße. / Am Ring. / Faulbrunnenplatz.
FELIX BRASIL

Befanntmachung.
Das dankenswerte Vertrauen, welches ich, bezw. die
hiesige Zweigniederlassung meiner Firma seit deren Ein-
richtung genießen, hat zu einer derartigen Ausdehnung
meines Betriebes geführt, daß ich gezwungen bin, meine
Geschäftslokaltäten zu erweitern, und dieselben
ab Montag, den 11. April 1921, nach
Kaiser-Friedr.-Ring 30, Part. I.
Ede Schiersteiner Straße, zu verlegen.
Artur Wenzel
Leiter der hies. Zweigniederlassung der Fa. Cw. Wenzel,
Gen.-Vertretung u. Fabrikniederlage von Laufzuger Tuch-
fabriken, Barmen.

Bohner-Wachs
aus gar. reinem
Terpentin her-
gestellt, be-
kannte
unübertroffene
Friedens-
qualität, 1/2 kg. Mk. 22.—; 1/4 kg. Mk. 11.—
= Hotels, Pensionen, Großabnehmer Sonderpreise. =
Aug. Rörig & Co., Lack-, Farben- und Kattfabrik.
Verkaufsstelle: Marktstr. 6.

Mekgerei Bonath

Ede Roon- und Westendstraße.

12 Rindfleisch zum Kochen und Braten	11.-
12 Rindfleisch oder Lende	12.-
12 Kalbfleisch	14.-
12 Kalbsfleisch	13.-
12 ausgekollenes Fett, gar, rein	10.-
12 Leber- und Blutwurst	8.-
12 Fleischwurst (Rett) frisch	14.-

Spezialität: 16.-

Mekgerei Bonath

Ede Roon- und Westendstraße.

Achtung! Achtung!

Prima Ochsenfleisch 12 M.

Prima Kalbfleisch 13 u. 14 M.

Pr. Schweinefleisch 16 u. 17 M.

Stets Leber- u. Blutwurst 7 M.

Ludwig Strauß

Oranienstraße 21. Oranienstraße 21.

Fleisch-Abschlag!!

Prima Rindfleisch zum Kochen u. Braten	per Pfund nur 9 M.
12 Rindfleisch	10
12 Kalbfleisch	11
12 Schweinefleisch	15
12 Schweinefleisch	17
12 Leber- u. Blutwurst	12
12 Fleischwurst	12
12 Leber- u. Blutwurst	12
12 Fleischwurst	14
12 Leber- u. Blutwurst	6

Mekgerei Adam Schmitt, 1 Sedanstraße 1.

Empfehle

12 Ochsen- u. Rindfleisch zum Kochen	11.-
12 Kalbfleisch	12.-
12 Schweinefleisch	13.-
12 Schweinefleisch	15.-
12 Schweinefleisch	15.-
12 Schweinefleisch	15.-
12 Schweinefleisch	15.-
12 Schweinefleisch	15.-
12 Schweinefleisch	15.-
12 Schweinefleisch	15.-

Mekgerei Keller

Grabenstr. 30, am Bäderbrunnen.

Morgen Samstag von 7-11 Uhr

verkaufte von 200 Hammeln

Leber Pfund 12 M.

Lunge u. Herz Pfund 6 M.

Röpfe Pfund 3 M.

Fett Pfund 5 M.

Mekgerei Bill

Scharnhorststraße 7.

!! Fleisch-Abschlag!!

Groß-Mekgerei Hirsch

61 Schwalbacher Straße 61.

Jedes Pfund garantiert gut gemästetes

zartes Rind- und Ochsenfleisch zum

Kochen nur 9 M.

12 Rindfleisch 10.- || 12 Kalbfleisch | 11.- |
12 Schweinefleisch	12.-
12 Schweinefleisch	13.-
12 Schweinefleisch	14.-
12 Schweinefleisch	15.-
12 Schweinefleisch	16.-
12 Schweinefleisch	17.-
12 Schweinefleisch	18.-
12 Schweinefleisch	19.-
12 Schweinefleisch	20.-

12 Rindfleisch 10.- || 12 Kalbfleisch | 11.- |
12 Schweinefleisch	12.-
12 Schweinefleisch	13.-
12 Schweinefleisch	14.-
12 Schweinefleisch	15.-
12 Schweinefleisch	16.-
12 Schweinefleisch	17.-
12 Schweinefleisch	18.-
12 Schweinefleisch	19.-
12 Schweinefleisch	20.-

12 Rindfleisch 10.- || 12 Kalbfleisch | 11.- |
12 Schweinefleisch	12.-
12 Schweinefleisch	13.-
12 Schweinefleisch	14.-
12 Schweinefleisch	15.-
12 Schweinefleisch	16.-
12 Schweinefleisch	17.-
12 Schweinefleisch	18.-
12 Schweinefleisch	19.-
12 Schweinefleisch	20.-

12 Rindfleisch 10.- || 12 Kalbfleisch | 11.- |
12 Schweinefleisch	12.-
12 Schweinefleisch	13.-
12 Schweinefleisch	14.-
12 Schweinefleisch	15.-
12 Schweinefleisch	16.-
12 Schweinefleisch	17.-
12 Schweinefleisch	18.-
12 Schweinefleisch	19.-
12 Schweinefleisch	20.-

12 Rindfleisch 10.- || 12 Kalbfleisch | 11.- |
12 Schweinefleisch	12.-
12 Schweinefleisch	13.-
12 Schweinefleisch	14.-
12 Schweinefleisch	15.-
12 Schweinefleisch	16.-
12 Schweinefleisch	17.-
12 Schweinefleisch	18.-
12 Schweinefleisch	19.-
12 Schweinefleisch	20.-

12 Rindfleisch 10.- || 12 Kalbfleisch | 11.- |
12 Schweinefleisch	12.-
12 Schweinefleisch	13.-
12 Schweinefleisch	14.-
12 Schweinefleisch	15.-
12 Schweinefleisch	16.-
12 Schweinefleisch	17.-
12 Schweinefleisch	18.-
12 Schweinefleisch	19.-
12 Schweinefleisch	20.-

12 Rindfleisch 10.- || 12 Kalbfleisch | 11.- |
12 Schweinefleisch	12.-
12 Schweinefleisch	13.-
12 Schweinefleisch	14.-
12 Schweinefleisch	15.-
12 Schweinefleisch	16.-
12 Schweinefleisch	17.-
12 Schweinefleisch	18.-
12 Schweinefleisch	19.-
12 Schweinefleisch	20.-

12 Rindfleisch 10.- || 12 Kalbfleisch | 11.- |
12 Schweinefleisch	12.-
12 Schweinefleisch	13.-
12 Schweinefleisch	14.-
12 Schweinefleisch	15.-
12 Schweinefleisch	16.-
12 Schweinefleisch	17.-
12 Schweinefleisch	18.-
12 Schweinefleisch	19.-
12 Schweinefleisch	20.-

12 Rindfleisch 10.- || 12 Kalbfleisch | 11.- |
12 Schweinefleisch	12.-
12 Schweinefleisch	13.-
12 Schweinefleisch	14.-
12 Schweinefleisch	15.-
12 Schweinefleisch	16.-
12 Schweinefleisch	17.-
12 Schweinefleisch	18.-
12 Schweinefleisch	19.-
12 Schweinefleisch	20.-

12 Rindfleisch 10.- || 12 Kalbfleisch | 11.- |
12 Schweinefleisch	12.-
12 Schweinefleisch	13.-
12 Schweinefleisch	14.-
12 Schweinefleisch	15.-
12 Schweinefleisch	16.-
12 Schweinefleisch	17.-
12 Schweinefleisch	18.-
12 Schweinefleisch	19.-
12 Schweinefleisch	20.-

12 Rindfleisch 10.- || 12 Kalbfleisch | 11.- |
12 Schweinefleisch	12.-
12 Schweinefleisch	13.-
12 Schweinefleisch	14.-
12 Schweinefleisch	15.-
12 Schweinefleisch	16.-
12 Schweinefleisch	17.-
12 Schweinefleisch	18.-
12 Schweinefleisch	19.-
12 Schweinefleisch	20.-

12 Rindfleisch 10.- || 12 Kalbfleisch | 11.- |
12 Schweinefleisch	12.-
12 Schweinefleisch	13.-
12 Schweinefleisch	14.-
12 Schweinefleisch	15.-
12 Schweinefleisch	16.-
12 Schweinefleisch	17.-
12 Schweinefleisch	18.-
12 Schweinefleisch	19.-
12 Schweinefleisch	20.-

12 Rindfleisch 10.- || 12 Kalbfleisch | 11.- |
12 Schweinefleisch	12.-
12 Schweinefleisch	13.-
12 Schweinefleisch	14.-
12 Schweinefleisch	15.-
12 Schweinefleisch	16.-
12 Schweinefleisch	17.-
12 Schweinefleisch	18.-
12 Schweinefleisch	19.-
12 Schweinefleisch	20.-

12 Rindfleisch 10.- || 12 Kalbfleisch | 11.- |
12 Schweinefleisch	12.-
12 Schweinefleisch	13.-
12 Schweinefleisch	14.-
12 Schweinefleisch	15.-
12 Schweinefleisch	16.-
12 Schweinefleisch	17.-
12 Schweinefleisch	18.-
12 Schweinefleisch	19.-
12 Schweinefleisch	20.-

12 Rindfleisch 10.- || 12 Kalbfleisch | 11.- |
12 Schweinefleisch	12.-
12 Schweinefleisch	13.-
12 Schweinefleisch	14.-
12 Schweinefleisch	15.-
12 Schweinefleisch	16.-
12 Schweinefleisch	17.-
12 Schweinefleisch	18.-
12 Schweinefleisch	19.-
12 Schweinefleisch	20.-

Prima 1. Qualität Mast-Ochsenfleisch

keine Verwechslung mit Kuh-, Rind- oder Bullenfleisch

prima Ware 12 M.

à Pfund nur 12 M.

Aug. Seel

Bleichstraße 29. — Telephon 1817.

Fleisch-Abschlag.

Prima Qualität Rindfleisch zum Kochen	9 M.
Bratenstücke, sowie Roastbeef, Lenden	10 M.
Kalbsbraten, auch Keule	11 M.
Schweinebraten 14 M., Roteletts 16 M.	
Hammelfleisch 10 M.	
Stets frisches Kalbfleisch 12 M.	

Mekgerei Bernen 10 Mauergasse 10.

Nur das Gute bricht sich Bahn!

12 geräuchertes Rindfleisch	4.25
12 Rindswurstchen	10.00
12 Preßkopf, geräuchert	12.00
12 Hausmacher Leber- u. Blutwurst, geräuchert	16.00
12 Deutsches Nierenfett	8.75
12 Schmalz	11.75

Schinken, roh u. gekocht, Dörrfleisch, Kalbsleberwurst, Mettwurst usw. zu den billigsten Tagespreisen.

Schambach

Bleichstraße 23. Bleichstraße 23.

Firma Adolf Harth

Weiterer Preisabbau:

Tafel-Margarine

feinstes, ungesalzene

erstklassiges Fabrikat,

stets frisch

Pfund M. 9.75

Nordamerikanisches

garantiert reines

Schweinefett

heute wieder gr. Posten

eingetroffen.

Pfund M. 11.25

21 Verkaufsstellen

in allen Stadtteilen

Schuhwaren

für Herren, Damen und Kinder

kaufen Sie in nur guten

Qualitäten und billigen

Preisen in

Schuhhaus Ffersdorf, Bismarckring 9.

Mekgerei Anton Gieser!

Empfehle als sehr preiswert:

12 Rind- und Ochsenfleisch zum Kochen 10.-

12 Kalbfleisch, alle Stücke 11.-

12 Schweinefleisch zum Braten 16.-

12 Rind- und Kalbfleisch 18.-

12 Leber- und Blutwurst 7.-

12 Spezialität: Hausmacher Leberwurst 14.-

12 sowie sämtliche Wurstwaren zu bekannt billigen Preisen

nur Bismarckring 22

Ede Blücherstraße.

Empfehle:

12 Prima Ochsenfleisch 12.-

12 Prima Kalbfleisch 12 und 13.-

12 Ausgelassenes Nierenfett 10.-

12 sowie alle anderen Wurst- und Fleischwaren zu den billigsten Tagespreisen.

Mekgerei L. Marxsohn

17 Bismarckring 17.

Mekgerei Stein

9 Feldstraße 9.

Empfehle:

12 Prima gemästetes Rindfleisch, nur la Qualität, alle Stücke 10.-

12 Lenden und Kalbsbraten 11.-

12 in hundert Leber- u. Blutwurst 6.-

12 Spezialität: 11. prima Hausmacher Preß- 14.-

12 (für Wiederverkäufer billiger).

12 Kalbfleisch Rett frisch.

Empfehle diese Woche

in nur bekannt guter Qualität:

12 Ochsen- u. Rindfleisch 13 M.

12 Kalbfleisch 14

12 Hammelfleisch 12

12 Schweinefleisch 16-17

Jacob Baum,

Mauritiusstraße 6.

Achtung!

Erstklassiges Ochsenfleisch

zum Kochen und Braten 12 M.

12 Kalbfleisch, schön, fett und weiß, 10 M.

12 Brust und Hals 12 M.

12 die übrigen Stücke 15 M.

12 Schweinefleisch zum Braten 17 M.

12 Roteletts 10 und 12 M.

Mekgerei Straub

Bertramstraße 17.

Das Einwickelpapier nicht vergessen.

Restaur. „Zur Hauptwache“

Paulbrunnenstraße 8. Telephon 1812

Morgen Samstag:

Spezialität:

Schweinefleisch und Kartoffeln

Weißfleisch und Kraut.

Fra. Ber. rich.

Gasthaus „Zum Falken“

Bahnstraße 18.

Morgen Samstag:

!! Schlachtfest !!

Es ladet freundlich ein Joh. Henz.

Restaurant „Zur Börje“

Mauritiusstraße 8.

Morgen Samstag:

Großes Schlachtfest.

Morgens: Weißfleisch, Bratwurst u. Schweinefleisch.

Es ladet freundl. ein Frau Klein.

Straßenmühle

Heute: Mehlsuppe.

Prima Abscheide.

Es ladet freundl. ein

Nur für Wiederverkäufer!

Große Ladung

sterilis. Vollmilch

(weit unter Preis) trifft heute ein.

Wochstraße 66. Kurt Wolff Telephon 5833

Telephon 829.
Schwalbacher Str.
51.

APOLLO-LICHTSPIELE

Inh. u. Direktion:
F. ANTONI.
Vertretung:
F. WIDMANN.

Ab Freitag, 8. April

Nur 4 Tage!

Erstaufführung

Der große Sensationsfilm

DER SCHLEIER DER ZUKUNFT

Geheimnisvolles Drama in 5 Akten.

Beginn der Vorstellung: Täglich ab 5½ Uhr. — Samstags ab 4 Uhr. — Sonntags ab 3 Uhr.

Von 8 Uhr abends **VARIÉTÉ-ATTRAKTIONEN** und: **INTERNATIONALE RINGKÄMPFE!** Von 8 Uhr abends
Siehe Plakatschlag!

Die Lieblinge des Kinopublikums
Mia May u. Henny Porten
spielen ab morgen Samstag, 9. April, zusammen
in einem Programm (»Die Ehre« und »Auf der
Alm, da gibts ka Sund«)
Thalia-Theater.
Heute Freitag letztmals: **Hamlet.**

Walhalla
Der Mann ohne Namen.
IV. Teil:
Die goldene Flut.
Mitwirkende:
**Harry Liedtke, Georg Alexander
Mady Christians, Edith Meller.**
Aufnahmen von: Spanien, Portugal, Kanarische
Inseln, Cadix, Algeiras, Sevilla, Toledo, Madrid,
Barcelona, Valencia, Steilküste von Malaga und
der weltberühmten Alhambra.
Große Stierkämpfe in Sevilla
unter Mitwirkung der bekanntesten Stierkämpfer
Spaniens.
Der Inhalt der vorhergehenden Teile wird
kurz wiederholt.

Sonntag, den 10. April 8½ Uhr, abends:
Vortrag
in der Aula des Lyzeums I, am Schloßplatz (Eingang:
Mühlgaß): Thema:
„Vergänglich und unvergänglich das Glück.“
Redner: Herr Karl Reuter, Bierstadt
Jedermann willkommen! Eintritt frei!

Tanzinstitut
Anton Deller u. Frau.
Sonntag, den 10. April:
Ausflug
nach Schierstein, „Drei Kronen“.
Getränke nach freier Wahl.

Holländ. Kopfsalat
Stück Mk. 1.50 und Mk. 1.—
Zwiebeln Pfund 60 Pfg.
Hermann Knapp, Marktplatz 3.

Elektr. Kochtöpfe,
Platten, Herde, Bügeleisen,
Haartrockner.
Flack, jetzt: Luisenstr. 25,
gegenüb. d. Realgym.

Samstag, den 9. April 1921, abends 7½ Uhr, im Saale
des Zivilkasinos

Klavier-Abend

veranstaltet von

Alice Goldschmidt-Metzger

(In Wiesbaden und Mainz einzig autorisierte Vertreterin
der Breithaupt-Methode.)

Programm an den Anschlagsäulen.

Numerierte Plätze, inkl. Programm, Mk. 5.— und 3.—.
Programm, welches zum Eintritt berechtigt, Mk. 1.— bei Born &
Schottensfels, Kaiser-Friedrich-Platz, und abends an der Kasse.

A. H. O.
Sonntag 10.
Frühlingsfest
Neue Adolphshöhe.

V. H. W.
Volkshochschule
Wiesbaden
und Umgebung.
Der neue Lehrgang
beginnt am 18. April,
abends 7.30.
Lehrpläne in den
Buchhandlungen.
Auskunft jeden Abend
von 6-8 im Lyzeum II
Boseplatz, I. Stock,
Wartezimmer.

Abend u. Taunuskarten.
Carl J. Vana, Bleichstr. 35

Einige selten schöne
Harmoniums
und zwar solche für
Orchester-
Schul-
und Hausbedarf
gebe billig
zu günstig. Zahlungs-
bedingungen ab.
H. Schüttgen,
Wilhelmstraße 16.

Halb-Stores
neu aufgenommen, in
schöner, solider Ausführung
zu billigen Preisen.
Wagner, Rheinstraße 79.
Stores, Betttücher, Hand-
tücher, Kettentische, Sie
lehen gut und billig
bei **Julius Gellmann,**
Schiersteiner Str. 1, 2. Et.



Ihre Frau
und ihre Tochter dürfen sich den Genuß des
„Madaform-Haarpflege“
nicht entgehen lassen. Dieses Präparat ist allbekannt
und von überaus wohltuendem Einfluß für Kopf und Haar.
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.
Direkt nur an Wiederverkäufer d. die Hersteller:
Heilbronner & Co., Heilbronn a. N.

Tüchtiges Mädchen
welches lohn kann, per 15. April, event. 1. Mai
ge sucht Drantenstraße 13, 2. L. Tel. 26.

Reisehandtasche
größere, m. Bronzebeschl.,
wie neu, für 150 Mk., so-
wie 6 B. verfilb. Meier
u. Gabeln, zul. 200 Mk.
das halbe Dutzend zu 10.
Off. u. 357 Taubstr.

Leppich, Emmer
(2x3 m) 450 Mk. Bed-
bett 150 Mk., vier Kissen
a 35 Mk., Bett m. Spr. u.
Feil 180 Mk., Bett mit
Polster, 150 Mk., Klei-
dungsständer, 200 Mk.,
Eich-Ausschlag 200 Mk.,
Niederbeimer Straße 33.
Rb. Kart. rechts.

Gobelin
24 x 14 zu verkaufen
Helmstraße 27.
Zwei herrschaftliche
Schlafzimmer
in Eich. 180 br. Spiegel-
schrank, reich. Schrank-
prima Schreinerarbeit, bill.
zu verk. Boxler, Schierst.,
Bücherplatz 4.

Mod. Schlafzimmer
dunkel Eich. billig zu
verk.; nehme auch gebr.
Möbel in Tausch.
Heilbr. Sedanplatz 5.
S. Kahn, w. ein. Kleider-
Bett b. a. v. Bernhardt,
Dohmer Str. 20, R. 3.

Eichen-Büfett
dunkel, gebr., 2500 Mk.
zu verkaufen.
Boxler, Bücherplatz 4.

Bücherbekämpfung!
Eleg. hochmod. Küchen-
Einrichtungen verk. ich
mit 5% Aufschlag zum
Selbstkostenpreis.
Möbelhaus „3 Adler“,
nur Drantenstr. 12.

Gebrauchte Möbel
Einzelstücke, wie a. ganze
Einrichtungen in großer
Auswahl.
Fris Darmstadt,
An- und Verkauf,
Frankenstr. 25, Tel. 2558.

Diplomat-Schreibstift
in Eich. mit Sessel billig
zu verkaufen.
Boxler, Schreinerstr.
Bücherplatz 4.

Deutscher Metallarbeiter-Verband
Verwaltung Wiesbaden.

Todes-Anzeige.

Unsern Mitgliedern die traurige Nach-
richt, daß unser treuer Kollege, der Vor-
sitzende des Betriebsrats-Ausschusses

Joseph Bargon

Dreier

im Alter von 39 Jahren verstorben ist.

Wir werden ihn in treuer Erinnerung
behalten. Die Mitglieder bitten wir um
zahlreiche Beteiligung bei der Beerdigung.

Die Ortsverwaltung.

Beerdigung Samstag, nachm. 3½ Uhr,
auf dem Südfriedhof.

Herrschäftliche Küche,
pr. Arbeit, billig zu verk.
Anzahl. 2-3 Uhr. Schier-
Friedrichstraße 5, 3.

4 Diplomaten.

Schreibstift (dunkel) ich
verlaufe ich, weil ich die
vom Schreiner gekauft,
auch wieder bill., das
Stück für 675 Mk.
Möbelhaus „3 Adler“,
nur Drantenstr. 12.

Gute Nähmaschine verk.

Enkel, Rismarkt, 43, 3.

Neue und gebrauchte
Fahrräder

laufen Sie billig
Repar. Werk. Schmidt,
Gneisenaustraße 1.

Fahrräder

Tafelst. Drilling-Anzug,
Tuchhose, Schürstube u.
Garnaturen zu laufen ge-
sucht. Weber, Wilmers-
straße 20, 1.

Gut erh. Pianino

mit autem Ton, möglichen-
stens, zu kaufen gesucht.
Off. u. 348 Taubstr.

Bedbett, Kissen, Näh-
maschine zu verk. gesucht.
Weber, Wilmersstraße 20.

Gebr. Fahrräder kauft
und kauft. Jambou,
Goldbachstr. 2.

Führen

aller Art
in der Stadt und nach
außen, lern. Aufnahmen
von Holz u. Kehlen über-
nimmt bei billiger Be-
rechnung.

Karl Ludwig

Wilmersstraße 5, Tel. 4021

Pader

empfiehlt sich. Verkauft
von Glas, Porz., Eisen-
u. Umkleen u. Möbel.
Traumstraße, Schierst.,
Rheinmühlstraße 21, 2.

Bringen Sie mir

Ihre Garderobe zum
Verkaufen. Aufhängen und
Wenden. Beste Ausfüh-
r. billige Preise.
Friedrichstraße 29, 1.

Kartoffel leben u. ab-
nimmt hochmod. u. bill.
Hochstr. 14.

Möbel-Lauf

Tausche meine neuen,
hochmod. Herren u. E-
zimmer gegen irgend
anderes Objekt ein. Ver-
kaufpreis der eleganten
Zim. m. vier Schränken
Speisezimmer 4500 Mk.,
Herrenzimmer 5500 Mk.,
gebrauchtes Mobiliar
nehme ich in höchst mög-
licher Höhe.

Möbelhaus „3 Adler“,
nur Drantenstr. 12.

Warnung!

Trotz verif. Anzeige
ist die im Zentrum des
Stadt verlor. mit Ram-
u. Nr. verif. Rat. Aus-
zeichnung nicht ab-
geben. Datum sei hiermit
zu allem. Kenntnis ge-
bracht, daß die Firma
der Erfindung (Karte)
vielleicht ohne Verührung
der Karte dennoch ab-
gel. u. daß gegen Ab-
nahmen sofort Ein-
nahmen werden.

Panzer, Gneisenstr. 13.

Junger Jagdhund

brun. kurz u. weiß,
schöner Hund, entla-
stet. Wiederbr. erh. A. Loh-
Kuhmühl, Wilmersstr. 2.

Minim

erbittet Bild u. Woch-
an Eichstr. 3, Zim-
mannstraße 6.

Farbbänder
f. Schreibmaschinen
aller Systeme
das allerbeste
deutsche Erzeugnis.
„Hansa“
Büro-Einricht.-Haus
Bahnhofstr. 8.

Haar-Netze
Hauben- 1.85 Mk.
Stirn- 40/40 2.75 Mk.

Damen-Binden
nur beste Qualitäten.
Deffe, Michelsb. 6.

Schuhmacher-Existenz!

In guter Konkurrenzlo-
lage ist eine gut ein-
gerichtete Schuhmacherei m.
Vaden, gutes An- u. Ver-
kaufsgeschäft u. grobem,
autem Kundschaffsreis zu
verk. Off. u. D. 355 an
den Taubstr.

15 Jahr alte blütenwei-
ße Mannheimer Spitzenbinde
mit erstklassigem, ein-
gezeichnetem Stammbaum
herausragend zur Suchi
angetan, preiswert zu
verkaufen. Nachfragen
bei **Heinrich A. Steiner,**
Gartenstraße 46.

Binde mit 2 Jungen
verk. billig Hochstr. 14.

Einige gebr. Mf. Kade
sind preiswert ab Hoch-
str. 14.

Brauner, Jüna, Anzug
12-14, verk. Burdach,
Wilmersstraße 28, Stb. 2.

Offation!

Zwei schwarze Pianinos
für 3000 u. 5500 Mk. zu
verk. Steuer ist keine zu
tragen.

Möbelhaus „3 Adler“,
Drantenstr. 12.